Der erfolgreiche Tarifkampf der Metaller in Brasilien 2009

Der Kampf der brasilianischen Kolleginnen und Kollegen der Metallindustrie in den ersten Tarifverhandlungen nach der Krise war hart. Circa 12.000 Metallerinnen und Metallern der ABC-Region von Säo Paulo, die u.a. bei Scania, Mercedes, Ford, Rassini, Mahle, Volkswagen und Karmann Ghia arbeiten, legten für mehrere Tage die Arbeit nieder.

Mit Hinhaltetaktik und unzureichenden Angeboten versuchten die Arbeitgeber die.Kosten der Krise wieder auf die Arbeitnehmer zu übertragen.

Der Kampf hat sich aber für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Metallindustrie gelohnt .

Nach Informationen des Genera lsekretä rs unserer Schwesterorganisation CNM·CUT (Metallerdachverband) Valter Sanches, haben ca. 53.000 Metallarbei ter aus den Unternehmen Volkswagen , Ford, GM, Mercedes-Benz, Scania, Toyota und Honda aus der Region und Stadt von São Paulo Mitte September zwischen der Metallarbeitnehmerföderation des Bundesstaates São Paulo (CUT-Mitglied) und der entsprechende Metallarbeitgeberverband ausgehandelten Kollektivvertrag zugestimmt.

Der Vertrag sieht eine Erhöhung von 6,53% (oder 4,44% Inflationsausgleich und 2% Realerhöhung) plus ein Bonus von R$ 1500 (ca. 560 €) ab 1. September, vor. Der Bonus wird am 25. September ausgezahlt und entspricht einer Realerhöhung von 2,07% für alle.

Zu diesen tarifiichen Ergebnissen kommen noch Verbesserungen im sozialen Bereich hinzu wie z.B. die Erhöhung der Lohnfortzah lung wegen Kinderbetreuung von 18 auf 36 Monate auch für arbeitende Väter. Eine andere Errungenschaft ist die Freistellung der Arbeitnehmer für ein Tag im Jahr für die Teilnahme an gewerkschaftlichen Bildungsmaßnahmen.

Die CUT-Föderation der Metaller aus São Paulo vertritt ca. 280.000 Arbeitnehmer und ist die größte Föderation von CNM-CUT.

Diese Vereinbarung ist eine wichtige Errungenschaft, nachdem Brasilien im allgemein und die Metallindustrie insbesondere ein Jahr lang die Konsequenzen der Krise gespürt hat. Seit Oktober 2008 gingen mindestens 210.000 Arbeitsplätze verloren, nachdem seit 2003 ca. 700.000 neue Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Seit Beginn des Jahres 2009 hat CNM·CUT Verhandlungen mit den Unternehmen und der bras. Regierung für die Sicherheit der Arbeitsplätze geführt . Nach mehreren Sitzungen zwischen Vertretern von Regierung, Arbeitgeber und Arbeitnehmer hat die brasilianische Regierung im Juni diesen Jahres eine Reduzierung von Steuern in den Bereichen Maschinenbau, Autoindustrie und Haushaltsgeräten aber auch eine Vereinfachung von Kreditvergabe im Tausch gegen Arbeitsplatzgarantien durchgesetzt. Das hat den privaten Konsum so gestärkt, dass die Zahlen des Rekordjahres 2008 wieder erreicht werden konnten.

Dieses Maßnahmenpaket hat dazu geführt, dass Brasilien als einer der ersten Ländern der Welt aus der Krise herauskam und seine Produktion wieder in Fahrt bringen konnte. Letzte Woche zeigte das BIP ein Plus von 1,9%, welches auf das Jahr gerechnet ca. 7,8% betragen kann.

(Valter Sanches - CNM/CUT - Manuel Campos -IGM- FB/IE-Lateinamerika)